PRESSEMITTEILUNG / 24.07.2007

Bauernbund nimmt Stellung zur Novelle des Gentechnik-Gesetzes

Der Bauernbund Brandenburg sieht in dem von Agrarminister Seehofer vorgelegten Entwurf für die Novellierung des Gentechnik-Gesetzes wesentliche Forderungen der Landwirtschaft erfüllt, kritisiert allerdings die darin vorgeschlagenen Abstandsregelungen.

“Wir begrüßen, dass Standortregister und verschuldensunabhängige Haftung bleiben”, erklärte Bauernbund-Geschäftsführer Reinhard Jung in einer ersten Stellungnahme: “Uns war wichtig, dass die in der Regel schwachen, unprofessionellen Gentechnikanbauer nicht einfach so erfolgreichen Landwirtschaftsbetrieben die Ernte verunreinigen dürfen. Dagegen können sich geschädigte Betriebe auch in Zukunft aussichtsreich zur Wehr setzen. Den Einzelfall entscheiden natürlich die Gerichte.”

Nicht akzeptabel für den Bauernbund sind die vorgeschlagenen Abstände von 150 Metern zu konventionell bzw. von 300 Metern zu ökologisch bewirtschafteten Flächen. Damit würden konventionelle Betriebe schlechter gestellt, obwohl sie genauso geschädigt werden können. Der Abstand zu allen Flächen müsse mindestens 300 Meter betragen, forderte Jung und räumte zugleich ein, dass sich Auskreuzungen gentechnisch veränderter Pflanzen auch damit vermutlich nicht verhindern lassen: “Die einzige vernünftige Abstandsregelung ist der Atlantische Ozean.”

Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
http://www.bauernbund-brandenburg.de